



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 25

NOVEMBER 2016

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

noch ganz in der begegnungsreichen Atmosphäre des erfolgreichen „Tag der Offenen Tür“ eingefangen, schreibe ich Euch/Ihnen diesen Brief. Das „Zentrum für Musiktherapie“ erwies sich als ein guter Ort für alle Programmteile! Lesen Sie hier mehr darüber, und weitere Nachrichten, die Sie hoffentlich interessieren werden.

- 1) Ein erfolgreicher European Music Therapy Day in Bremen-Hastedt, 19. November 2016
- 2) Raumnutzung im Zentrum für Musiktherapie
- 3) Das „Ergänzende Hilfesystem“ (EHS) des Fonds Sexueller Missbrauch
- 4) Was ist Indische Musiktherapie? Ein Bericht mit Workshop-Ankündigung: 21.01.2017 mit Robin A. Winter
- 5) Termine/Verschiedenes
- 6) Ein Gedicht: BIM – BAM – BUM

1) Ein erfolgreicher European Music Therapy Day in Bremen-Hastedt, 19. November 2016



Angefangen bei der „Hemelinger Bank“ (... das „Zentrum für Musiktherapie“ steht im Ortsteil Hastedt des Stadtteils Hemelingen) im Eingang des Hauses, über Kurzvorträge und Improvisieren bis hin zu wohlschmeckenden Kuchen, besuchten etwa 40 Gäste das Zentrum. Ein Raum war mit Decken und gedämpftem Licht

für die Erfahrung mit der Körpertambura als Beispiel für Rezeptive/Vibrotaktile Musiktherapie eingerichtet, dieses Angebot wurde im Laufe des Nachmittags ständig nachgefragt.





Nach der Begrüßung (Ilse Wolfram) führte Kerstin Sievers in die wichtigsten Formen und Handlungsfelder von Musiktherapie ein. Im Lauf des Nachmittags hatten die BesucherInnen mehrfach Gelegenheit, die Instrumente der Musiktherapie kennenzulernen, auszuprobieren und Fragen dazu zu stellen. : Unter dem Motto „*Ich kann kein Instrument spielen – einfach mal improvisieren*“ leitete Friederike Jacob mehrere Improvisationsrunden an, in denen Jung und Alt beteiligt waren und zum Erstaunen vieler doch Musik gemacht werden konnte.



Erika Menebröcker berichtete in ihrem Kurzvortrag mit mehreren Videobeispielen über „Ein Jahr musikalisches Angebot für unbegleitete minderjährige Geflüchtete“, und erhielt dafür viel Beifall und Nachfragen. Unsere Kollegin Sita Pollmeier, seit einiger Zeit tätig in einem multiprofessionellen Team der Hamburger Traumaambulanz für Kinder und Jugendliche, sprach über den speziellen Ansatz des Gründers Dr. Andreas Krüger, der bereits 2014 Gastreferent bei BIM war.



Einige TeilnehmerInnen der Trommelgruppe von Abena Hannah Flemming demonstrierten mit der ghanaischen Kpanlogo-Trommel die erstaunliche Vielstimmigkeit dieses Klangs (www.abena-drumdance.de).

Die therapeutischen Qualitäten des Kontrabasses zeigte Ilse Wolfram. Eine Teilnehmerin schrieb zurück: „ich wünschte ich wäre ein Kind, das bei dir in Therapie käme, den Rücken an deinen Kontrabass legte und seine Sorgen erzählen könnte“. Wie gut, dass uns die Firma Atlas-Titan dieses Musikinstrument gespendet hat!



Zum Abschluss sang und spielte Robin Winter (s. auch TOP 4) mit den TeilnehmerInnen. Sie erlebten „leibhaftig“, wie im Nada-Brahma-System Leib und Stimme einbezogen werden.



Der „Tag der Offenen Tür“ endete in einem offenen Gespräch über Musiktherapie im Gesundheitswesen, gleichzeitig mit vielen persönlichen Begegnungen in den weiteren Räumen. Von den BIMs waren elf Mitglieder beteiligt. Mein besonderer Dank gilt neben allen Vortragenden und der Trommelgruppe Dr. Anne-Katrin Jordan, die sich für das Konzept und das Zustandekommen dieses European Music Therapy Day unermüdlich engagierte und viele kreative Momente hatte!

2) Raumnutzung im Zentrum für Musiktherapie

Ab Januar 2017 gibt es Veränderungen im Zentrum. Frau Flemming beendet aus beruflichen Gründen die Leitung ihrer Trommelgruppe. REFUGIO, das in Bremen gut bekannte Therapie- und Beratungszentrum für Geflüchtete und Folteropfer, wird dort eine Musiktherapiegruppe für unbegleitete minderjährige Ausländer („UMA“) anbieten.

Es stehen noch freie Zeiten an einzelnen Wochentagen und häufig an Wochenenden zu günstigen Mietbedingungen zur Verfügung. Die Räume eignen sich zum Musikunterricht, für Chorproben, auch für Gruppen, für Beratungen und Sprechstunden. Veranstaltungen bis zu etwa 25 Personen sind bereits im Zentrum durchgeführt worden, und sind auch künftig möglich. Wir möchten Sie bitten, dies in Ihrem Umfeld weiterzugeben!

3) Das „Ergänzende Hilfesystem“ (EHS) des Fonds Sexueller Missbrauch

Zur Erinnerung:

Seit etwa 2010 kennt die Öffentlichkeit das erschreckende Ausmaß von sexuellem Missbrauch in pädagogischen und kirchlichen Einrichtungen. Ein „Runder Tisch“ unter Leitung der früheren Familienministerin Dr. Christine Bergmann als Unabhängige Beauftragte zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs hörte unzählige Beteiligte an. Der abschließende Bericht wurde dem Bundestag im Dezember 2012 vorgelegt und angenommen. Darin sind Forderungen der Betroffenen formuliert, dass u.a. die als hilfreich erlebten künstlerischen/„kreativen“ und körperorientierten Therapieformen auch in der ambulanten Versorgung zugänglich gemacht werden sollten.

Der Nachfolger und Amtsleiter Wilhelm Rörig setzt seit 2013 die Empfehlungen um. Alle Betroffenen jedes Alters können beim Fonds Sexueller Missbrauch/Ergänzendes Hilfesystem Hilfe beantragen. Nach wie vor können sie finanzielle Mittel für Therapien zu erhalten, *die von den Krankenkassen sonst nicht* finanziert werden! Einige Initiativen, wie z.B. das Bremer Jungenbüro oder Schattenriss, haben mit der Antragsstellung bereits Erfahrungen gesammelt. Auch die in Traumabewältigungstherapie erfahrenen BIM-Kolleginnen können und wollen Betroffene unterstützen.

4) Was ist Indische Musiktherapie? Ein Erfahrungsbericht von Robin A. Winter

Bereits am 05. Mai, im „Raum für Zeit“, Bremen, hatte Gunda Dietzel einen Vortrag/Workshop durchgeführt: „Unsere Stimme als Spiegel der Persönlichkeit und therapeutisches Medium“.

Sie ist Autorin des Buches „Der individuelle Klang der Stimme“. Darin beschreibt sie musiktherapeutische Arbeit mit dem „Nada-Brahma-System“ von Dr. Vemu Mukunda (1929–2000). Das „Nada-Brahma-System“ arbeitet mit der menschlichen Stimme, insbesondere dem „individuellen Grundton“, bekannt aus indischer Überlieferung und bestätigt durch Forschungen von Dr. Vemu Mukunda. Zu erfahren war, dass die Stimme über den Atem eng verbunden ist mit unserem spirituell-emotionalen und gesundheitlichen Befinden. Des Weiteren enthält unsere Sprechstimme einzelne Töne, aus denen sich ein Persönlichkeitsbild erkennen lässt. Der zentrale Ton, der dem Wesens-Kern eines Menschen am nächsten steht, ist der „individuelle Grundton“. Das Tönen auf der Basis des Grundtons kann als „Musiktherapie/Indivocalpraxis nach dem Nada-Brahma-System“ auf vielen Ebenen hilfreich eingesetzt werden.

Robin A. Winter ist ausgebildet in der „Musiktherapie nach dem Nada-Brahma-System“ bei Gunda Dietzel, Stuttgart, und bietet selbst demnächst einen Workshop im Zentrum an.

Termin: Zeit: **Samstag, 21.01.2017 um 16:00–19:00 Uhr**

Ort: Zentrum für Musiktherapie, Stresemannstraße 54, im Hof/1. Stock (Bremen-Hastedt)

Gruppengröße: 5-12 Teilnehmer

Kosten: 35 Euro, Ermäßigung bei Nachfrage

Anmeldung:

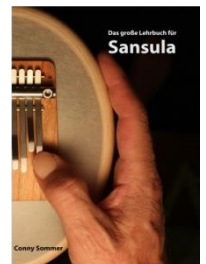
Robin A. Winter; 0176-8447-1830; info@musikbewegtleben.de

Der Klang jeder menschlichen Stimme ist so einmalig wie ein Fingerabdruck. Der individuelle Stimmklang setzt sich aus mehreren Tönen zusammen, die unsere Veranlagungen, Begabungen und Verhaltensweisen widerspiegeln. Erleben Sie die Zusammenhänge von Stimme, Emotion und Körper beim Tönen von Ragas (indische Tonleitern mit emotionalem Bezug) und in vitalisierenden Rhythmen. Erfahren Sie, in einem spannenden Wechsel zwischen theoretischem Wissen und praktischen Übungen, mehr über das Nada-Brahma-System nach Dr. Vemu Mukunda.

5) Termine/Verschiedenes

- BIM war eingeladen, sich auf der Anbieterliste für „Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets“ einzutragen. Das ist geschehen. Musikunterricht wird in Bremen mit 10€ monatlich unterstützt. Eltern können bei den Jobcentern und Sozialzentren Unterstützung beantragen.

- die Sansula, ein kleines, feines, bewährtes musiktherapeutisches Instrument, wird in einem neuen Lehrbuch von Conny Sommer vorgestellt. Es ist bei HOKEMA erhältlich, eine Firma, die Sansula produziert. Das Lehrbuch ist erhältlich bei shop@hokema.de (<http://www.hokema.de/produkte/zubehoer/conny-sommer-das-grosse-lehrbuch-fuer-sansula>)



Termine:

16. Dezember 2016: Premiere der „Grenzgänger“ mit dem Programm Brot und Rosen, Sendesaal. Die fünf hervorragenden Musiker sind Spezialisten für kluge Kinderprogramme, und Lieder für Erwachsene. postfach@folksong.de, www.musik-von-welt.de, www.folksong.de, www.kinderlied.de

13. Januar 2017, 19.00 Uhr: das zweite Neujahrsessen für Mitglieder. Termin vormerken! Ort wird noch bekannt gegeben.

28. Januar 2017 in Zürich: Symposium „Dissonanzen - Musiktherapie im Spannungsfeld von Gesellschaft und Politik“ <https://www.zhdk.ch/index.php?id=10199>

6) Ein Gedicht:

Ich schließe diesen BIM-Infobrief mit dem Gedicht: BIM – BAM – BUM von Christian Morgenstern (1871 – 1914), der ein einfühlsamer, liebenswerter, lustig bis alberner, nachdenklicher bis scharfsinniger Dichter war:

BIM, BAM, BUM

Ein Glockenton fliegt durch die Nacht,
als hätt' er Vogelflügel;
er fliegt in römischer Kirchentracht
wohl über Tal und Hügel.

Er sucht die Glockentönin BIM,
die ihm vorausgeflogen;
d.h. die Sache ist sehr schlimm,
sie hat ihn nämlich betrogen.

„O komm' so ruft er, komm, dein BAM
erwartet dich voll Schmerzen.
Komm wieder, BIM, geliebtes Lamm,
dein BAM liebt dich von Herzen!“

Doch BIM, dass ihr's nur alle wisst,
hat sich dem BUM ergeben;
der ist zwar auch ein guter Christ,
allein das ist es eben.

Der BAM fliegt weiter durch die Nacht
Wohl über Wald und Lichtung.
Doch, ach, er fliegt umsonst! Das macht,
er fliegt in falscher Richtung.

(Christian Morgenstern)

„Schönheit ist – empfundener Rhythmus“ – sein Satz auch für Musiktherapeuten. Bei BIM erhalten Sie auch Glockentöne...

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Ilse Wolfram mit Anne Jordan und Anette Hoffmeier